

Nun saßen wir, nachdem die Zwillinge endlich eingeschlafen waren, zusammen bei einer Tasse Tee und sprachen über unsere zukünftige Wohnsituation.

Klar war, dass wir ein Häuschen wollten, am besten mit Garten, für die Zwillinge. Also ein Einfamilienhaus. Aber nachdem meine Eltern bei meinem Bruder in die Einliegerwohnung eingezogen waren, stellte sich uns die Frage, ob wir nicht gleich nach einem Zweifamilienhaus suchen sollten, damit meine Schwiegereltern bei uns im Haus wohnen konnten.

Wir haben ein wirklich inniges Verhältnis und somit war es keine Frage, ob wir mit den Schwiegereltern zusammen wohnen wollten. Natürlich gehört man mit Anfang/Mitte sechzig noch nicht zum alten Eisen, aber trotzdem wollten wir jetzt schon an später denken. Wichtig war vor allem, dass jeder sein eigenes Reich hatte, in das man sich schnell auch mal zurückziehen konnte, wenn man sich zu sehr auf der Pelle saß, deswegen war ein Zweifamilienhaus für uns die perfekte Lösung.

Eigentlich wollte ich meinen sogenannten Altersruhesitz finden, aber die Arbeitssituation meines Mannes konnte sich ändern und somit könnte sich auch unser Wohnsitz ändern. Solange dies aber nicht der Fall war und wir gute Chancen hatten, dass es gar nicht so weit kommt, war also unser 2 Familienhaus als Altersruhesitz für meine Schwiegereltern und uns gedacht.

Nun saßen wir also im Wohnzimmer mit der Tasse Tee vor der Nase, einem Block und einem Stift und grübelten über unser Häuschen.

Es ist gar nicht so leicht, wenn man in einer Wohnung in einem Mehrfamilienhaus wohnt und sich plötzlich über eine komplett andere Wohnsituation Gedanken machen soll.

Was soll denn unser Häuschen alles Schönes haben, damit wir aber natürlich auch die Schwiegereltern uns so richtig wohl fühlen könnten.

Als ersten Punkt hatten wir ja schon den Garten. Toll wäre, wenn der Garten noch einen schöner Baum hätte. Schon kamen bei diesem Gedanken in mir Kindererinnerungen hoch. Ich bin ja eher ländlich aufgewachsen mit Kirschbäumen und Apfelbäumen auf denen man wunderbar hochklettern konnte. Die Erinnerungen daran sind so schön, dass ich mir das für die Zwillinge auch wünschte. Auch wenn ich mir schon ein paar Gedanken über unseren kleinen Tollpatsch machte. Der Andere kleine Goldschatz war motorisch einfach viel weiter. Aber so was kann sich ja auch schnell wieder ändern.

Also weiter. Was sollte denn das Innere des Hauses alles bieten?

Fußbodenheizung.... Ja.. ich wollte eine Fußbodenheizung. Aber nicht überall, denn ich liebe Pflanzen und die vertragen sich nur bedingt mit einer Fußbodenheizung. Ein Kaminofen, von dem haben wir auch schon immer geträumt. Wie schön, wenn man im Winter davor sitzen und dem knacksenden Holz lauschen könnte. Auch konnte man wunderbar den Kindern Geschichten erzählen oder vorlesen.

Im Bad wollten wir unbedingt eine Badewanne und eine Dusche. Bei vier Personen ist das auch ratsam. Ich dusche generell gerne, aber bei ruhiger Musik, einem Tee und ggf. auch bei einem guten Buch schalte ich in der Badewanne am besten ab.

Wir wollten ein Gästezimmer und im Gästebad wünschten wir uns auch eine Dusche. Somit käme es bei Besuch zu keinem Gedränge um das Bad und jeder hätte sein eigenes Reich zum fertig machen.

Außerdem werden die Zwillinge auch größer und somit wäre es sinnvoll eine weitere Duschköglichkeit zu haben.

Die Küche.... Ich bin ein absolutes Küchenkind. Für mich gibt es nichts gemütlicheres, als zusammen in der Küche zu sitzen. Ob zu zweit oder zu zehnt. Es gibt einfach nichts Schöneres um sich heimelig zu fühlen. Allerding sollte die Küche auch entsprechend groß, hell und freundlich sein. Sie sollte einen modernen Grundriss haben und wir wollten eine schöne Sitzecke stellen. Somit könnte ich auch gerne auf ein Esszimmer verzichten.

Wir wollten uns aber auch gerne raus setzen können und daher durfte auch ein Balkon bzw. eine Terrasse nicht fehlen.

Der Keller sollte auch eine Waschküche haben, damit Waschmaschine und Trockner gut Platz haben und ich die Wäsche auch gleich zusammenlegen könnte.

Die Wohnung sollte hauptsächlich Holzböden haben. Wir mögen Holz und finden es einfach „natürlich“ schöner.

Außerdem sollten auch genug Steckdosen vorhanden sein, denn wie sagte mal mein Papa zu mir.... „Steckdosen kann man einfach nicht genug haben“

Auch bei der Heizanlage waren wir uns einig (also mein Mann) denn sie sollte energieeffizient sein. Ich wollte das perfekte Wohlfühlklima. Es sollte kuschelig sein, es darf nicht ziehen und mein Mann wollte Energiekosten sparen.

Auch wollten wir dabei die Natur nicht außer Acht lassen, denn schließlich denken wir auch an die Zukunft unserer Kinder.

Nachdem wir uns über das Haus einig waren, gingen wir am nächsten Tag auf die Suche. Wir durchforschten das Internet, immer und immer wieder und eines Tages sahen wir es dann auf den Bildern. Unser Traumhaus. Wir vereinbarten sofort einen Termin.

Ein paar Tage später standen wir dann davor. Es war ein wunderschönes Haus, Baujahr 1930, es hatte einen Wintergarten, sogar ein Walmdach und einem alten Baum im Garten. Wir hatten uns auf Anhieb verliebt und wir wussten, dass wir uns in unserem neuen zu Hause wohlfühlen würden.

Doch der Haken ließ nicht lange auf sich warten. Das Innere des Hauses hatte auch den Stand von 1930 und musste dringend modernisiert werden. Nachdem der erste Schock erstmals verdaut war, entschieden wir, dass wir da nun durch mussten, denn schließlich war es ja unser Traumhaus.

So fing unsere Reise im Internet an und wir quälten uns über so manche Suchmaschinen, fanden Hersteller und Systeme und landeten schließlich in Online-Foren. Die Stunden, die wir vor dem PC verbrachten, haben wir nicht gezählt, jedoch zehrte dies ganz schön an unseren Nerven. Auch die Informationen, die wir bekamen, waren für uns eher unbefriedigend, aber wir lasen immer wieder die Verweise über qualifizierte Energieberater. Also beschlossen wir einen solchen zu suchen. Letztendlich fanden wir die Liste der Deutschen Energieagentur (Dena), die Energieexpertenliste, die Gebäudeenergieberaterliste www.energieberater-datenbank.de

Dort habe ich die Experten von G-ROI gefunden, welche in unserer unmittelbaren Nähe waren.

Kurzerhand riefen wir am nächsten Morgen dort an und ich erklärte dem netten Herrn am Telefon unsere Lage beziehungsweise unsere Vorstellungen und erhielt sofort einige gute Vorab-Informationen. Ich fühlte mich gerade als Frau bei diesem Thema sofort verstanden und so vereinbarten wir einen Vororttermin mit mir und meinem Mann.

Das Abenteuer begann